

## **Haushalt 2017 aus Sicht der ÜB-Stadtratsfraktion**

(Rede am 6.12.2016, es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Haushaltsdebatten bieten quer durch alle Ebenen der Republik eine Gelegenheit zur Generalabrechnung. Der eigentlich zu diskutierende Haushalt des kommenden Jahres nimmt dabei gewöhnlich nur eine Nebenrolle ein. Dies haben wir im Vorjahr schmerzlich erfahren müssen als einige Kolleginnen und Kollegen lediglich „ein Zeichen setzen“ wollten. Muskelspiele und Symbolpolitik waren nie unser Stil, deshalb bleiben wir gewohnt sachlich.

Über die Ausgabenseite des Haushalts ist in den Ausschüssen des Stadtrats bereits ausgiebig beraten worden. Was uns erneut aufgefallen ist, sind die vielen neuen Planstellen bei der Stadt und den Stadtwerken. Wir konnten uns auch heuer davon überzeugen, dass mehrheitlich nachvollziehbare Inhalte hinter den beantragten Stellen stehen. Wir gehen davon aus, dass der Oberbürgermeister mit den Planstellen maßvoll umgehen wird. Wir sehen das als eine Art Vertrauensvorschuss an ihn und an die Verwaltung.

Was die Einnahmenseite anbelangt, fehlt uns weiterhin ein echter Plan. Anstelle sich bei der DIVA und sonstigen Veranstaltungen mit kommerziellem Charakter mit vielen Personentagen einzubringen, hätten wir von der städtischen Wirtschaftsförderung gerne ein Gewerbesteuerentwicklungskonzept gesehen. Ein stagnierendes Gewerbesteueraufkommen kann gerade mit Blick auf steigende Ausgaben nicht zum Dauerzustand in Dachau werden. Das Thema Gewerbesteuer ist grundsätzlich beeinflussbar, wenn man frühzeitig damit anfängt und es auch wirklich möchte!

Aus unserer Sicht ist das Potenzial für bald verfügbare neue Gewerbeflächen im Stadtgebiet nach den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung eher begrenzt. Daher möchten wir weiterhin den Gewerbeanteil auf dem ehemaligen MD-Gelände möglichst hoch ansetzen. Viele wohnortnahe und mit dem ÖPNV gut erreichbare Arbeitsplätze würden uns zudem helfen, motorisierten Individualverkehr erst gar nicht entstehen zu lassen.

Was andere Flächen anbelangt, sind wir in der Pflicht, sinnvolle Erweiterungen dort zulassen, wo angestammte Firmen wachsen möchten. Das bedeutet aber keinen Flächenverzehr um jeden Preis.

Ich möchte nach diesem generellen Überblick nun einzelne, für die ÜB-Fraktion wichtige Themen beleuchten:

Mit Sorge blicken wir weiterhin auf das ehemalige **MD-Gelände**. Gerade an vermeintlichen Kleinigkeiten zeigt sich immer wieder, wie weit die Vorstellungen der DEG und der Stadt tatsächlich auseinander liegen. Es bleibt zu hoffen, dass die DEG baldmöglichst zur Einsicht kommt, dass mit diesem Gelände kein schneller Profit zu machen ist. Sehr erfreulich dagegen ist, dass für dieses Gelände auf Antrag der ÜB-Fraktion ein temporärer Gestaltungsbeirat beschlossen wurde.

Das Thema **Verkehr** hat im Jahr 2016 endlich den Stellenwert bekommen, den es auch verdient hat. Wir denken dabei nicht nur an die in Summe gelungene Umgestaltung der inneren Münchener Straße, sondern auch an die Jungfernfahrt der neuen Buslinie 718 am kommenden Sonntag. Auch wenn wir immer wieder zu hören bekommen, dass hierfür ein jährlicher städtischer Zuschuss von über 300.000 Euro notwendig ist: Sie werden sehen, die Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil Himmelreich sowie die Besucher der städtischen Kunsteisbahn und des ASV werden diese Linie gerne und zahlreich benutzen.

Ebenfalls sehr erfreulich ist, dass auf Antrag der ÜB-Fraktion die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans aus dem Jahr 2006 beschlossen wurde. Damit schafft sich der Stadtrat ein aktuelles Planungsinstrument, mit dem wir auf

Augenhöhe mit dem Landkreis Lösungen für übergreifende Verkehrsthemen finden können.

Aus dem Wirtschaftsplan der **Stadtwerke** Dachau wird leider mehr als deutlich, dass auch hier der finanzielle Spielraum zunehmend enger wird. Um auch weiterhin die vielfältigen Leistungen für die Dachauer Bürgerinnen und Bürger erbringen zu können, dürfen die Verluste bei Sparten wie Verkehr, Parkhäuser und Bäder nicht ausufern.

Damit wären wir beim vieldiskutierten Thema **Hallenbad**. Wir haben mit einiger Sorge die Steigerung der ursprünglichen Kostenschätzung um gute 50% verfolgt. Wir vertrauen auch hier der Werkleitung, dass ein enges Kosten-Controlling durchgeführt wird.

Die **Stadtbau** und die **VHS** stehen mit dem geplanten Neubau von dringend benötigten Wohnungen sowie gut angenommenen Integrationsangeboten unverändert vor großen Herausforderungen. Wir denken, dass die beiden städtischen Unternehmen dafür gut aufgestellt sind.

Ein spezielles Thema haben wir mit den aus unserer Sicht ausufernden Kosten des **Zweckverbands der Dachauer Galerien und Museen**. Uns ist klar, dass sich hier kurzfristig keine tragfähigen Lösungen finden lassen. Daher begrüßen wir die geplante Zusammenführung der Dachauer Museen auf dem MD-Gelände. Wir sehen das Vorhaben positiv, erwarten uns insbesondere durch die räumliche Konzentration und die Beteiligung des Bezirks an einer Abteilung zur Arbeiter- und Industriekultur auch einen Ausweg aus der „Kostenfalle“.

Ebenfalls positiv bewerten wir die Umorganisation im Rathaus und die damit verbundene Schaffung des neuen **Amts für Schule, Kinderbetreuung, Jugend, Soziales und Sport**. Wir wünschen Herrn Haberl und seinem Team viel Erfolg bei der Bewältigung von Aufgaben, die zusammengehören. Vordringlich erscheint uns der weitere Ausbau von Hortplätzen. Wir sehen zwar grundsätzlich einen

Entlastungseffekt durch künftige Ganztageschulen, der sich wohl allenfalls mittelfristig einstellen wird. Natürlich sind wir erfreut, dass die Sportvereine endlich den von uns geforderten zentralen Ansprechpartner erhalten haben.

Apropos **Sport**: Wir stehen unverändert hinter den geplanten Neubauten von Sportstätten, weil der Bedarf zweifelsfrei gegeben ist. Wir hoffen, dass die Voraussetzungen für eine Umsiedelung des TSV und für einen Hallenneubau beim ASV jetzt schnell geschaffen werden können.

Was unabhängig vom vereinsgebundenen Sport nicht zu kurz kommen darf, ist das Thema **Freiflächen**. Insbesondere in einer Zeit wachsender Verdichtung werden neben „klassischen“ Kinderspielflächen auch Bolzplätze und Angebote für ältere Zielgruppen gebraucht. Das gilt nicht nur für das ehemalige MD-Gelände, sondern für das gesamte Stadtgebiet. Es ist sehr schade, wie schnell durch das Zauberwort Emissionen viele sinnvolle Themen vom Tisch gewischt werden können.

Den möglichen **Zusammenschluss der Sparkassen Dachau, Fürstenfeldbruck und Landsberg** werden wir uns genau ansehen. Am Ende dürfen sich die Positionen der Stadt Dachau als Träger, der Mitarbeiter und auch der lokalen Wirtschaft nicht verschlechtern. Transparenz und Klarheit sind bei dem Vorhaben gefragt und zwar von Anfang an!

Zum Schluss möchte ich feststellen: Der Haushalt bereitet uns an einigen Stellen Sorgen. Dies gilt aber wie schon im Vorjahr weniger dem konkreten Haushaltsjahr 2017, über das wir heute abstimmen, als vielmehr dem mittelfristigen Ausblick. Meine Fraktionskollegen und ich werden daher zustimmen.

Mein Dank gilt erneut allen, die sich heuer für das Wohl unserer Stadt eingesetzt haben – sei es im Kleinen wie im Großen.

gez. Rainer Rösch, Fraktionsvorsitzender